

18. Schreiben an die Räte

Transparenz tut Not

An die Räte der Schweiz,

Die Wahrheit soll ja nur dann gelten, wenn sie von oben ausgesprochen wird und auch dann nur in einem dafür bestimmten Rahmen und für die dafür vorgesehene Zeit. Jetzt ist wieder eine raus, eine Wahrheit: **Die Spritzen, die uns gegen Corona verabreicht werden sind ein gentechnischer Eingriff.**

Die Worte von Stefan Oelrich, Mitglied des Vorstandes der Bayer AG und Leiter der Medikamentensparte des Chemie- und Pharmakonzerns, lassen aufhorchen: *«Die mRNA-Impfungen sind ein Beispiel für Zell- und Gentherapie. Hätten wir vor zwei Jahren eine öffentliche Umfrage gemacht und gefragt, wer bereit dazu ist, eine Gen- oder Zelltherapie in Anspruch zu nehmen und sich in den Körper injizieren zu lassen, dann hätten das wahrscheinlich 95 Prozent der Menschen abgelehnt. Diese Pandemie hat vielen Menschen die Augen für Innovationen in einer Weise geöffnet, die vorher nicht möglich war.»*

Er sagt dann auch gleich, dass so etwas zwar niemand wolle, unter Druck - in seinen Worten durch «eine Pandemie», in der Tat wohl eher durch massive Beschneidung der Bürgerrechte und Bewegungsfreiheit - dann aber doch über sich ergehen lasse. Dafür wurde die Definition einer Impfung rechtzeitig im Januar 2021 – also zu Beginn der weltweiten Covid-19-Spritzkampagne – angepasst. (<https://multipolar-magazin.de/artikel/faktencheck-impfungen-oder-gentherapie>)

Anpassen ist immer gut; wenn die Realität nicht stimmt, dann macht man sie durch Anpassung stimmig. Sinnentfremdung, eine alte Strategie der Kommunikationsindustrie («Krieg ist Frieden» und so weiter). So darf also auch das BAG weiterhin behaupten, die Corona-Spritzen seien kein Gen-Eingriff. Anders tönt es jedoch beim BAFU. Gemäss diesem sind mRNA nämlich sogar gentechnisch veränderte Organismen. Juristisch stellen die mRNA-Impfstoff ein GVO dar (ein gentechnisch verändertes Präparat). *Swissmedic* hin oder her. Die geförderte «Bereitwilligkeit» für diese «Innovation» scheint auf jeden Fall nachzulassen. Zum Stimmungswandel beitragen könnten die vielen Hospitalisierungen trotz oder vielleicht eher wegen dieser Spritzen. *Quelle: <https://www.medinside.ch/de/post/mrna-praeparate-gleich-gentherapie-was-hat-es-damit-auf-sich>*

Medinside macht darauf aufmerksam, dass etwa zur gleichen Zeit wie Oelrich der amerikanische Professor für pharmazeutische Forschung im Gesundheitswesen der University of Maryland und Redaktor beim *British Medical Journal* (BMJ) - Peter Doshi – für Irritation sorgte als er in einer Anhörung des US-Senats die mRNA-Impfstoffe gegen Covid-19 als «Medikamente» bezeichnete. (s. Quelle oben). Wir dürfen uns also aussuchen, ob wir nun zu «Impfungen» oder zu «Medikamenten» genötigt werden. Da haben wir doch noch eine Wahl.

Brisant: diese beiden Fakten wurden schon letzten Oktober kommuniziert (also in Mitten einer sehr einseitigen Impfkampagne). Hat ihr Bundesrat entsprechend mahndend auf diese Informationen hingewiesen, so dass die Bürger*innen eine informierte Zustimmung (informed consent) geben konnten? Die Liste bundesrätlicher Verfehlungen in der Corona-Technokratie wird länger. Wegen eines Verstosses (ein zu hartes Vorgehen) gegen die Bürger- und Menschenrechte wurde der Bundesrat ja durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte EGMR bereits gerügt. <https://www.srf.ch/news/schweiz/corona-politik-schweiz-demo-verbot-schweiz-war-zu-restriktiv>

Sind sie es nicht leid, dass immer nur andere die Verfehlungen Ihres Bundesrates aufzeigen müssen?
Wann erfolgt eine öffentliche Aufarbeitung, die diesen Namen verdient (keine Begriffsanpassung, keine Schönschreiberei)? Wann werden Konsequenzen gezogen? Lockerungen sind Augenwischerei!

Wir schauen hin und bleiben aufmerksam.